



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lustige Ecke

Igolida sah die Schwester mit tränenfeuchten Augen an, in welchen so tiefes Weh zu lesen war, daß Schwester Beatrice selbst dem Weinen nahe kam.

„Bete, mein Kind,“ sagte sie nochmals, „das kleine Gebetlein, welches Dir unsere kleine, brave Nasifi — das heißt „die Schmerzvolle“ — an der Quelle gelehrt hat. Kannst Du es schon alleine beten, Kind?“

Da kniete Igolida im grünen Rasen nieder, faltete die schwarzen Händchen und zur Kapelle hingewendet betete sie innig in reiner, schöner Zulusprache:

„Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe, Herr, von Herzen lieb ich dich.“

„Brav, mein Kind,“ sagte die Schwester, „aber nun eile nach Hause. Du weißt, was Dich zu erwarten hat, wenn Deine Mutter hört, daß du den heiligen Missionsplatz hier betreten hast. Eile, Igolida, eile!“

Wie ein scheues Reh flieht das Kind den Berg hinab. Schwester Beatrice schaute ihr traurig nach, dann trat sie wieder durch die Gartenpforte und traf mit der anderen Missionschwester Angelina zusammen, welche gerade jetzt nach dem Schluß — die Kinder waren heimgegangen — einen Rosenkranz betend, auf und ab durch die Allee der wilden Rosenhecke wandelte. Sie erzählte ihr von der armen kleinen Gottsucherin Igolida, und beide Schwestern bedauerten das Heidenkind aufs herzlichste.

(Fortsetzung folgt.)



Lustige Ecke

Vier Tote auf einmal!

Ein kleines zehnjähriges Mädchen kommt aus einem befreundeten Hause ganz bestürzt zu ihrer Mama und berichtet atemlos von einem entsetzlichen Unglück, daß die befreundete Familie betroffen: „Denke Dir, Mama, es sind dort vier Personen auf einmal gestorben.“

Die Mutter schüttelt ungläubig den Kopf und sagt: „Du wirst dich wohl verhöhrt haben.“

„O nein, Mama, ich habe es selbst gedruckt gelesen; es steht da: Unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tante!“

Der kranke Junge

Reisender zu einer armen Frau: „Frau, da habt Ihr aber einen strammen Jungen!“

Frau: „Ja, mein Herr, der Bub wär schon gut, wenn er nur nicht immer krank wär.“

Reisender: „Der sieht aber nicht krank aus.“ Zum Jungen: „Nun, was fehlt Dir denn, Kleiner?“

Frau: „O, mein Gott! Dem fehlt's überall, Herr.“

Reisender zum Jungen: „Wie alt bist Du denn, Seppel?“

Frau: „Sechs Jahre wird er, und immerfort ist er krank.“

Reisender zum Jungen: „Nun, was fehlt Dir denn, Seppel? So rede doch einmal!“

Frau zum Jungen: „Nun, geh hin zu dem Herrn und sag ihm was.“

Seppel: „Wie kann ich denn reden, wenn ich immer krank bin?“